

# Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband

DIE DEUTSCHE ORGANISATION ZUR FÖRDERUNG DER HANDELS- UND WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN  
ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA UND KANADA

Vertretung in New-York:  
Board of Trade for German-American Commerce, Inc.  
(Deutsch-Amerikanische Handelskammer)  
Vertrauensstelle in Montreal



Mitglied der Internationalen Handelskammer  
Mitglied des Ausstellungs- und Messeausschusses  
der Deutschen Wirtschaft

Fernsprecher: Sammelnr. 11 09 28

Drahtanschrift: Deutamerik-Berlin

**Bankverbindungen:**

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft,  
Stadtzentrale Abteilung A, Berlin W 8.  
Dresdner Bank, Dep.-Kasse 33  
Unter den Linden 53, Berlin W 8

Postscheckkonto: Berlin Nr. 27135

Berlin NW7, 1. Dezember 1938.  
Neue Wilhelmstraße 12-14

Herrn

Dr. Wagner,  
Handelsattaché beim  
Deutschen Generalkonsulat Ottawa,

317 Keefer Building,  
Montreal.

In der Antwort bitte anzugeben:

Nr. 4135 K. 52 M/Z.  
hv. 3688.

*eing. 12/XII  
WS*

Sehr verehrter Herr Doktor !

Aus Ihrem freundlichen Schreiben vom 17.v.M. habe ich zu meiner Freude ersehen, dass Ihnen die verschiedenen Druckschriften, die ich Ihnen letzthin zusandte, von Wert waren. Ich werde auch bei künftigen Gelegenheiten Sie damit gern bedenken.

Mit besonderem Interesse habe ich Ihre Ausführungen gelesen, die Sie über die Frage der Möglichkeiten des Absatzes deutscher Waren im westlichen Teil von Kanada machen. Ihre Beurteilung der Lage erscheint mir umso bedeutungsvoller, als ich vor einigen Tagen einen recht pessimistischen Bericht unseres Herrn Geisler erhielt, den dieser aus Anlass eines besonderen Falles uns geschrieben hat. Es handelte sich um die Frage der Absatzmöglichkeit für eine besondere Art von Nähmaschinen der Firma Baer & Rempel in Bielefeld (Marke Phoenix).

*Herrn*

Ich hatte mich ohnehin mit dem Gedanken getragen, Ihnen von den Ausführungen des Herrn Geisler Kenntnis zu geben, da ich Sie bitten wollte, dazu mir einmal ganz offen Ihre eigene Auffassung mitzuteilen. Umso mehr werde ich durch Ihre eigenen Feststellungen dazu ermutigt, und ich erlaube mir deshalb, Ihnen anliegend Abschrift des Briefes von Herrn Geisler vom 14. November zu übersenden. Allerdings ist dabei zu beachten, dass Sie Ihre Eindrücke in der Zeit von Mitte August bis Anfang Oktober gesammelt haben, während Herr Geisler seinen Brief vom 14. November ganz offenkundig unter dem Eindruck der antisemitischen Kundgebungen

Seite 2 zum Schreiben vom 1.12.1938 an Herrn Dr. Wagner, Montreal.

in Deutschland geschrieben hat, die wenige Tage vor seinem Brief erfolgt waren.

Ich möchte es Ihnen überlassen, ob Sie gelegentlich einmal mit Herrn Geisler Ihre beiderseitigen Auffassungen abstimmen; auf jeden Fall bitte ich Sie aber, meine heutigen Zeilen vertraulich zu behandeln.

Die am Schluss Ihres Briefes vom 17. November gegebene Anregung hinsichtlich des Nachwuchses an jungen deutschen Kaufleuten werde ich mit den uns angeschlossenen Wirtschaftsgruppen einmal aufnehmen, und ich darf mir erlauben, Ihnen hierüber noch Näheres später mitzuteilen.

Leider enthalten Ihre wertvollen Anregungen keine Bemerkung darüber, in welchen einzelnen Waren, Erzeugnissen oder Warengattungen Sie eine Absatzmöglichkeit festgestellt haben oder sehen. Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir hierüber noch einige Angaben machen wollten. Wie Sie wissen, stehen wir mit allen am Geschäft mit dem nordamerikanischen Wirtschaftsgebiet beteiligten oder daran interessierten deutschen Firmen entweder direkt oder über die zuständigen Fachorganisationen in Verbindung. Es würde für uns unschwer möglich sein, für die zu benennenden Artikel und Erzeugnisse leistungsfähige und im Nordamerika-Export erfahrene Firmen festzustellen.

Bei unserer Zusammenkunft in Montreal, deren ich mich noch sehr gern erinnere, erwähnten Sie u.a. auch, dass der frühere Botschafter in Washington, Herr von Prittwitz und Gaffron, eine kanadische Firma für die Vertretung der von ihm gegründeten deutsch-amerikanischen Beratungs- und Vermittlungs-Gesellschaft m.b.H. gewonnen habe. Wenn ich mich recht entsinne, beurteilten Sie diese kanadische Firma nicht ungünstig. Darf ich Sie um die Gefälligkeit bitten, mir den Namen dieser Firma noch einmal mitzuteilen und mir auch zu schreiben, ob die Geschäfte dieser Firma mit deutschen Waren eine gute Entwicklung genommen haben. Selbstverständlich werde ich alle Ihre diesbezüglichen Angaben vertraulich und nur zu meiner persönlichen Unterrichtung bestimmt betrachten.

Mit aufrichtigem Bedauern habe ich in amerikanischen Zeitungen gelesen, dass man den Deutschen Club in Montreal angegriffen und seine Einrichtung beschädigt hat. Ich hoffe aufrichtig,

*Ukrainian  
Bookstore*

Seite 3 zum Schreiben vom 1.12.1938. an Herrn Dr. Wagner, Montreal.

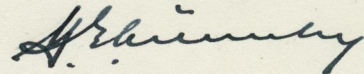
---

dass keine schwere Vermögensschädigung eingetreten ist und dass ausserdem die Täter ermittelt werden konnten.

In den letzten Wochen habe ich immer wieder an Sie, sehr verehrter Herr Doktor, gedacht und an die schwere Arbeit und Aufgabe, die Sie drüben zu meistern haben. Ich wünsche Ihnen hierzu beste Erfolge und hoffe, dass Sie alle Schwierigkeiten doch noch glücklich überwinden können. In diesem Sinne drücke ich Ihnen herzlich die Hand, und ich verbleibe mit verbindlichsten Empfehlungen und

mit deutschem Gruss

Ihr Ihnen sehr ergebener



1 Anlage.